



***Berufs- und Studien-
orientierung ermöglichen***



Anschlüsse finden



Übergänge gestalten

Leitlinien der schulischen Umsetzung

im Rahmen des „Neuen Übergangssystems Schule – Beruf NRW“

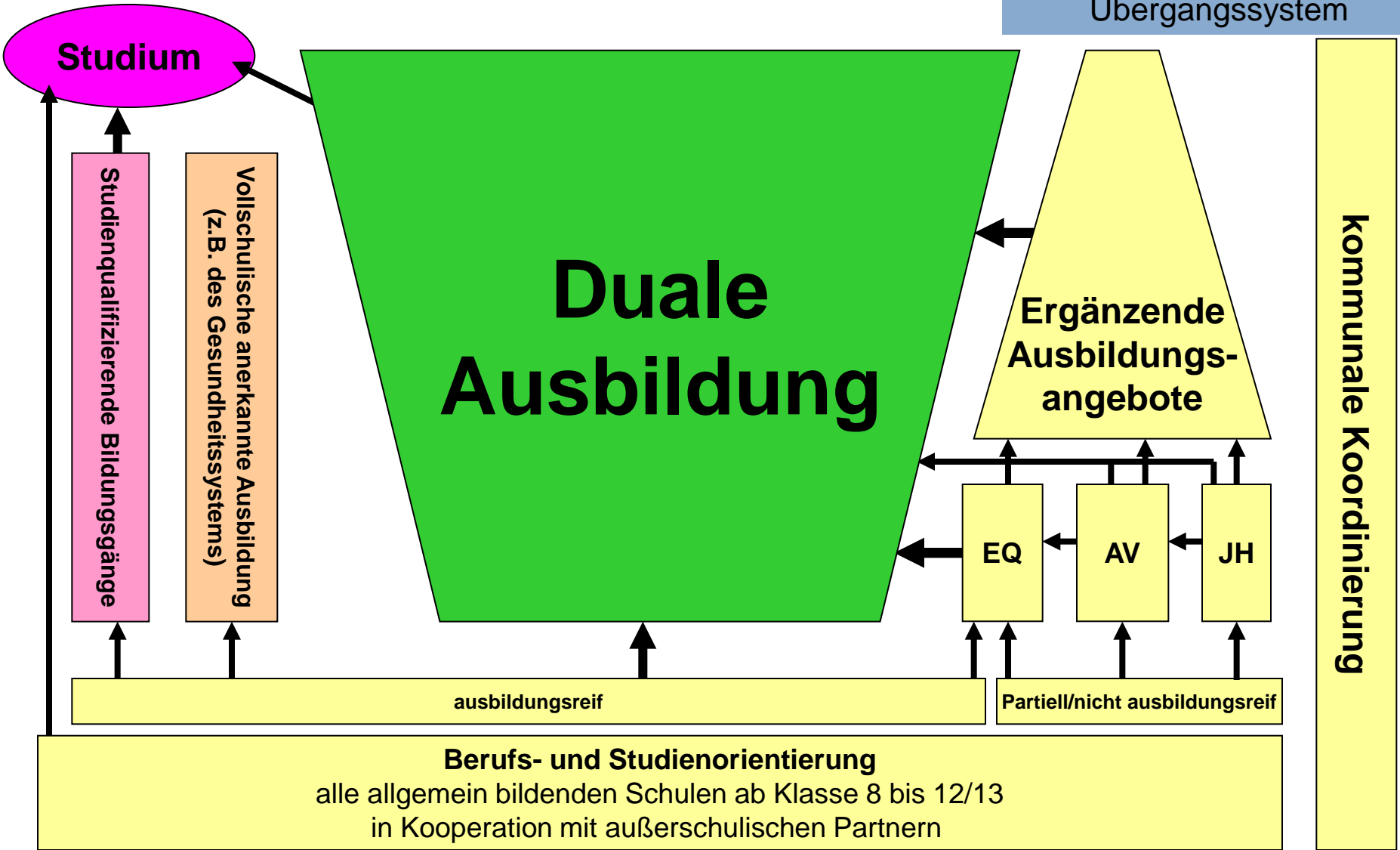


Überblick

- Umsetzungskonzept für eine nachhaltige Berufs- und Studienorientierung
- Ein neues Übergangssystem für alle Jugendlichen
- Schulaufsichtliches Handeln in den Kommunen



Übergangssystem



Ziele des Umsetzungskonzepts für eine nachhaltige Berufs- und Studienorientierung



Zum Umsetzungskonzept

Berufs- und Studienorientierung ermöglichen

Übergänge gestalten

Anschlüsse finden

Prävention
statt Nachsorge



Zugrunde liegende These:

Gut (beruflich) orientierte Jugendliche können tragfähige Entscheidungen zu ihren realistischen Anschlussperspektiven treffen, um eine selbstbestimmte berufliche Existenz aufzubauen.

Schulen in den Kommunen ...



Zum Umsetzungskonzept

- ***... verfügen über eine Vielzahl von guten Aktivitäten und Konzepten der Berufs- und Studienorientierung***
- ***... bauen ihr BO-Konzept auf bzw. aus als verbindliches, nachhaltiges, transparentes und geschlechtersensibles System der Berufs- und Studienorientierung***
- ***... nutzen dafür die Standardelemente in einem verbindlichen Prozess ab der 8 Jahrgangsstufe***

Leitlinien des Umsetzungskonzeptes



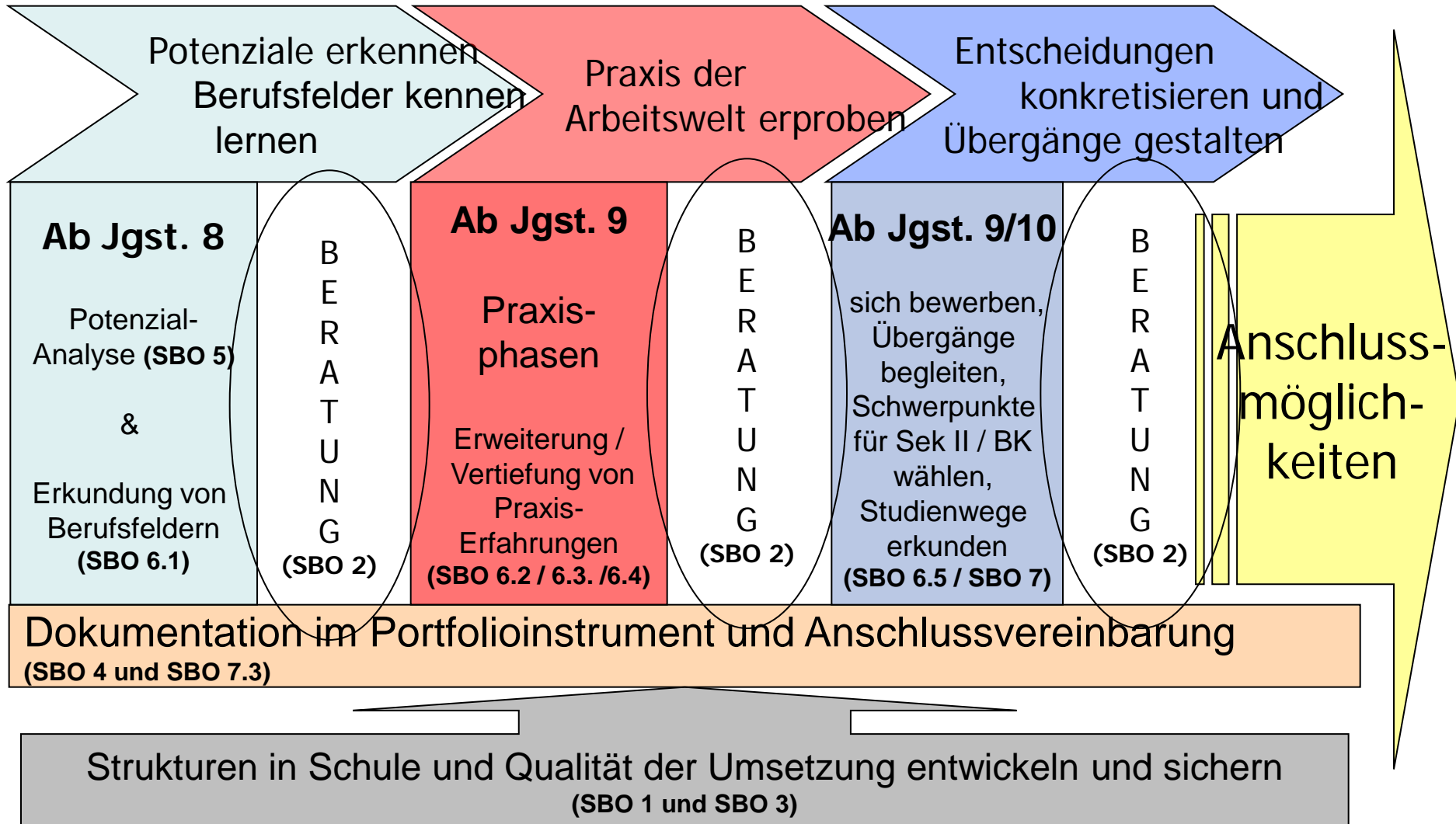
Zum Umsetzungskonzept

Berufs- und Studienorientierung ist **Aufgabe aller allgemein bildender Schulen** mit Blick auf möglichst gute Ab- und Anschlüsse.

Im Prozess der Berufs- und Studienorientierung:

- leisten **alle Fächer** ihren Beitrag.
- durchlaufen **alle Schülerinnen und Schüler** vergleichbare **verbindliche Phasen**.
- erhalten **spezifische Schülergruppen** zusätzliche verbindliche Angebote.
- begleitet und unterstützt eine **regelmäßige Beratung** die Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung und ermöglicht es, Anschlüsse zu finden.

Prozess der schulischen Berufs- und Studienorientierung



Unterstützung des Umsetzungskonzeptes



Zum Umsetzungskonzept

Budgetierung geplant in Abstimmung mit Schulaufsicht zur Unterstützung der schrittweisen Einführung in den hinzukommenden Kommunen:

- Entsprechende Entlastung von Studien- und Berufswahlkoordinator/innen, bis zum Endausbau schrittweise aufwachsend bis 510 Stellen.
- Grundständig 2 Entlastungsstunden pro Schule + weitere Entlastungsstunden je nach Schülerzahl.



Leitlinien für die Umsetzung des neuen Übergangssystems

- **Die Anschlussvereinbarung ist Grundlage** für die sich anschließenden Angebote für die jungen Menschen.
- **Alle** nicht ausbildungsreifen jungen Menschen erhalten ein **zielgruppenspezifisches** Übergangsangebot zur Erlangung der Ausbildungsreife mit **ausgewiesenen Anschlussoptionen**.
- **Alle ausbildungsreifen und –willigen jungen Menschen** erhalten ein **direkt anschließendes** betriebliches, außerbetriebliches oder vollzeitschulisches Ausbildungsangebot.
- Unterstützung des Übergangssystems durch den **Umbau von Bildungsangebote im Berufskolleg und Änderung von Curricula** zur Stärkung einer direkten beruflichen Anschlussfähigkeit.



Zielgruppen

Übergangssystem

Gruppe I:

Junge Menschen, deren bisherige Orientierungs- und Förderprozesse die Aufnahme einer Ausbildung noch nicht sinnvoll erscheinen lassen.

Gruppe II:

Junge Menschen, bei denen Orientierungsprozesse und Bewerbungen noch nicht zur Aufnahme einer Ausbildung geführt haben.

Gruppe III:

Rehabilitanden, die eigener, auf ihre individuellen Bedürfnisse bezogene Angebote bedürfen.



Übergangssystem

Übersicht der Angebote und möglicher Anschlussoptionen für junge Menschen, deren bisherige Orientierungs- und Förderprozesse die Aufnahme einer Ausbildung noch nicht sinnvoll erscheinen lassen

Zielgruppen	Angebote	Angebot 1 Jugendwerkstatt	Angebot 2 Werkstattjahr (in Verbindung mit Angebot 5)	Angebot 3 Aktivierungshilfen	Angebot 4 bvB (z. T. in Verbindung mit Angebot 5)	Angebot 5 Berufsvorbereitungsschule Teilzeitform	Angebot 6 Berufsvorbereitungsschule Vollzeitform	Angebot 7 Berufsfachschule gestuft	Angebot 8 EQ EQ Plus
	zuständig	MFJKJS	MAIS	BA	BA	BA/MAIS/MSW	MSW	MSW	BA
Junge Menschen mit fehlender Ausbildungsreife und Defiziten im erzieherischen Bereich und/oder multiplen Problemlagen		X	X	X					
Junge Menschen, die weder ausbildungsreif noch berufsorientiert sind					X	X	X		
Junge Menschen mit fehlender Ausbildungsreife, die aber berufsorientiert sind					X	X	X		X
Ausbildungsreife, aber nicht berufsgeeignete junge Menschen					X	X	X	X	
		↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
Mögliche Anschlussoptionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anschlussmaßnahme der AA/Jobcenter ▪ Schulabschluss ▪ Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anschlussmaßnahme der AA/Jobcenter ▪ Schulabschluss ▪ Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anschlussmaßnahme der AA/Jobcenter (bvB) ▪ Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbildung ▪ ggf. weiterführender Bildungsgang 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbildung ▪ ggf. weiterführender Bildungsgang 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbildung ▪ ggf. mit Anrechnung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbildung 	



Übergangssystem

**Übersicht der Angebote und möglicher Anschlussoptionen
für junge Menschen, bei denen Orientierungsprozess und Bewerbungen noch nicht direkt zu der Aufnahme einer
beruflichen Ausbildung geführt haben**

Angebote	Angebot 8 EQ EQ Plus	Angebot 9 BaE (in integrativer und kooperativer Form)	Angebot 10 BaE NRW 3. Weg	Angebot 11 Außerbetriebliche Ausbildung/ Partnerschaftliche Ausbildung/ Verbundausbildung	Angebot 12 Vollzeitschulische Ausbildung nach Landesrecht	Angebot 13 Vollzeitschulische Ausbildung nach BKAZVO
zuständig	BA	BA	BA	Je nach Programm- verantwortung	MSW	MSW
Zielgruppen						
Ausbildungsreife, berufsgerechte, aber lernbeeinträchtigte und/oder sozial benachteiligte junge Menschen	X	X	X			
Junge Menschen mit eingeschränkten Vermittlungsperspektiven (Marktbenachteiligte)	X			X	X	X
Mögliche Anschlussoptionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wechsel in betriebliche Ausbildung ▪ nach Berufsabschluss in Erwerbstätigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wechsel in betriebliche Ausbildung ▪ nach Berufsabschluss in Erwerbstätigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nach Berufsabschluss in Erwerbstätigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nach Berufsabschluss in Erwerbstätigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wechsel in betriebl. Ausbildung (ggf. mit Anrechnung) ▪ nach Berufsabschluss in Erwerbstätigkeit



Übergangssystem

Übersicht der Angebote und möglicher Anschlussoptionen für junge Menschen, die eigener, auf ihre individuellen Bedürfnisse bezogene Angebote bedürfen

Angebote	Angebot 14	Angebot 15	Angebot 16	Angebot 17	Angebot 18	Angebot 19	
	Eignungsabklärung/Arbeits-erprobung	bvB-Reha	Berufliche Ausbildung	Unterstützte Beschäftigung	Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich in einer Werkstatt	„100 zusätzliche Ausbildungsplätze für behinderte Jugendliche und junge Erwachsene in Nordrhein-Westfalen“	
Zielgruppen	zuständig					Bundesagentur für Arbeit als Träger der Teilhabe am Arbeitsleben nach dem SGB IX	MAIS in Zusammenarbeit mit BA
Rehabilitanden/schwer-behinderte Menschen	X	X	X	X	X	X	
Mögliche Anschlussoptionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelfallentscheidung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbildung ▪ ggf. Erwerbstätigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wechsel in betriebliche Ausbildung ▪ nach Berufsabschluss in Erwerbstätigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Integration in Erwerbstätigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Übernahme in den Arbeitsbereich der WfbM ▪ Integration in den ersten Arbeitsmarkt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nach Berufsabschluss in Erwerbstätigkeit 	



Umsetzung des neuen Übergangssystems

Abstimmungsprozesse aller Akteure in der kommunalen Koordinierung führen

- zum Überblick über alle Anschlussvereinbarungen,
- zum Abgleich zwischen Angebot und Nachfrage,
- zu notwendigen Angebotsreduktionen und –erweiterungen

und damit zur zielgerichteten Inanspruchnahme sinnvoller Qualifizierungsangebote.



Schulaufsichtliches Handeln

- Einführungsveranstaltungen der Bezirksregierungen für alle Schulleiterinnen und Schulleiter der jeweiligen Gebietskörperschaften
- Unterstützung der Schul- und Unterrichtsentwicklung im Bereich der Berufs- und Studienorientierung insbesondere durch benannte Koordinatorinnen und Koordinatoren der oberen und unteren Schulaufsicht (0,5 Stellen je Bezirksregierung und 5 Stunden je Schulamtsbezirk)
- Durchführung von Maßnahmen der Lehrerfortbildung im Bereich der Berufs- und Studienorientierung
- Bei Bedarf konkrete Einsichtnahme in Aufbau, Gestaltung und Umsetzung des schulinternen BO-Curriculums (Standardelemente)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Links:

www.berufsorientierung.nrw.de